

Jahreswechsel ohne Zwischenfälle

Ausschließlich Routineeinsätze beschäftigen Polizei und Feuerwehr. Alkohol ist meistens die Ursache. Neujahrsbaby kommt um 10.02 Uhr im „Elli“ auf die Welt

Von Jürgen Stahl
und Thomas Schmitt

Der erste Schrei des Jahres 2016 ertönte im St.-Elisabeth-Hospital: Liva erblickte am Freitag als erstes Bochumer Neujahrsbaby um 10.02 Uhr das Licht der Welt.

Mit 2700 Gramm Körpergewicht und 46 Zentimetern Länge ist der neue Erdenbürger zierlich, aber kerngesund. Und auch Mama Eda Gözel (28) hat die Geburt gut überstanden. Für die Zahnmedizinische Fachangestellte und ihren Ehemann Mehmet (28) ist es nach einem Sohn und einer Tochter das dritte Kind. Zuhause an der Goldhammer Straße in Stahlhausen werde die Kleine „zunächst bei uns im Schlafzimmer bleiben“, erzählt die stolze Mutter, die voraussichtlich am Wochenende mit Liva heim darf. „Wir alle freuen uns schon sehr darauf.“

„Wir alle freuen uns schon sehr darauf.“

Eda Gözel brachte Neujahr das erste Bochumer Baby des Jahres 2016 auf die Welt.

Groß ist die Freude auch beim Geburtshilfe-Team von Prof. Kern an der Bleichstraße. Wie schon 2013 und 2014 hat das „Elli“ den Wettbewerb um den Bochumer Pampers-Cup gewonnen. Ein Köpfchen-an-Köpfchen-Rennen wie in früheren Jahren blieb diesmal aus: Bei der „Konkurrenz“ in den Augusta-Krankenanstalten wurde das erste Baby 2016 erst im Laufe des Tages erwartet. Vor einem Jahr war das Augusta die Nummer 1: Svenja Schäfers und Sebastian Koch schlossen ihre Hanna in die Arme.

105 Fahrten für die Rettungswagen

Für Polizei und Feuerwehr verlief der Jahreswechsel relativ ruhig. „Es gab keine außergewöhnlichen



Die Nummer 1: Neujahrsbaby Liva mit Mama Eda Gözel, Chefarzt Dr. Peter Kern und Schwester Carina Barton. FOTOS: WÄSCHE



Kräftig geknallt wurde in der Silvesternacht, hier auf der Königssallee. Die Feuerwehr musste zu 20 Einsätzen ausrücken. Es blieb bei kleineren Sachschäden.

Brände“, teilte ein Sprecher der Feuerwehr auf Anfrage der WAZ mit. Gut zu tun hatten die Löschzüge gleichwohl: 20 Mal rückten sie aus. Unterstützt wurde die Berufsfeuerwehr dabei durch die Freiwilligen

der Einheiten Nord, Altenbochum-Laer, Brandwacht, Querenburg, Günnigfeld, Höntrop und Linden.

In den meisten Fällen brannten Mülltonnen oder Unrat, weil Wun-

derkerzen, Silvesterböller oder Zigarettenkippen unachtsam gezündet oder weggeworfen worden waren. „Böswilligkeit wollen wir niemandem unterstellen“, hieß es bei der Feuerwehr. Zu viel Alkohol sei vermutlich die Ursache für den menschlichen Leichtsinn gewesen.

Zu tief ins Glas geblickt hatten auch viele Bochumer, die sich beim Zünden von Feuerwerkskörpern verletzt oder sich mit anderen Menschen prügeln. Zwischen 22 Uhr an Silvester und 8 Uhr an Neujahr waren die Rettungswagen und Notarztfahrzeuge der Feuerwehr 105 mal im gesamten Stadtgebiet im Einsatz. Dank der hohen Kneipendichte fanden die meisten Einsätze wie in den vergangenen Jahren auch in der City statt. Der letzte „Alkoholeinsatz“ wurde am Freitag um 9.46 Uhr ausgelöst.